

Erfahrungsbericht: Mein Auslandssemester an der Universitas Indonesia 2024

Von August bis Dezember verbrachte ich ein unvergessliches Auslandssemester an der Universitas Indonesia (UI) in Depok, einer lebhaften Stadt in der Metropolregion von Jakarta. Als Student des Wirtschaftsingenieurwesens mit Vertiefung im Maschinenbau bot mir dieser Aufenthalt die Möglichkeit, meine akademischen und persönlichen Horizonte zu erweitern und eine faszinierende Kultur hautnah zu erleben.

Vorbereitung und Ankunft

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester begann lange vor meinem Abflug. Nach der Zusage von der UI begann ich intensiv nach einer geeigneten Unterkunft zu suchen. Die meisten Studierenden entschieden sich für Apartments in Depok, da sie sowohl preislich als auch hinsichtlich der Nähe zur Universität attraktiv waren. Ich verbrachte viel Zeit damit, Online-Plattformen und Empfehlungen ehemaliger Studierender zu durchforsten. Letztendlich fand ich ein kleines, aber gemütliches Apartment, das nur wenige Gehminuten vom Campus entfernt lag. Die Vermieter waren unglaublich freundlich und unterstützten mich bei meinen ersten Schritten in der neuen Umgebung.

Die Anreise war ebenso spannend wie anstrengend. Der lange Flug, kombiniert mit der Aufregung, ein neues Kapitel zu beginnen, war herausfordernd. Am Flughafen angekommen, wurde ich von meinen Buddys der UI herzlich empfangen. Sie halfen nicht nur bei der Orientierung, sondern erklärten mir auch die kulturellen Besonderheiten Indonesiens, wie zum Beispiel die Begrüßung mit einem freundlichen "Selamat datang!". Schon auf der Fahrt zu meiner Unterkunft bekam ich einen ersten Eindruck von der lebendigen Stadt Depok: Motorräder, die sich durch den Verkehr schlängelten, bunte Straßenstände und die allgegenwärtige Herzlichkeit der Menschen prägten dieses erste Erlebnis.

Das Studium an der Universitas Indonesia

Das Studium an der Universitas Indonesia war eine wertvolle und prägende Erfahrung, die sowohl akademische Herausforderungen als auch interkulturelle Einblicke bot. Im Studiengang Maschinenbau folgte das Curriculum einer klar strukturierten Linie, die essenzielle Kernfächer mit einer vielfältigen Auswahl an Wahlmodulen kombinierte. Der Lehrstil war praxisnah und interaktiv, sodass Studierende ermutigt wurden, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen. Besonders hervorzuheben war die Unterstützung durch die Dozenten, die nicht nur durch ihre Erreichbarkeit, sondern auch durch umfangreiche Zusatzangebote wie Online-Materialien, Tutorials und Übungsaufgaben einen reibungslosen Lernprozess ermöglichten.

Ein typischer Tag begann oft mit Vorlesungen, die durch praxisorientierte Übungen in kleinen Gruppen ergänzt wurden. Diese Mischung förderte nicht nur das Verständnis theoretischer Konzepte, sondern bot auch die Möglichkeit, praktische Fähigkeiten in einem kollaborativen Umfeld zu entwickeln. Die Lernatmosphäre war von gegenseitigem Respekt geprägt, was die Zusammenarbeit mit anderen Studierenden erleichterte. Besonders bereichernd war der Austausch mit den lokalen Studierenden: Sie gaben Einblicke in kulturelle Unterschiede und Denkweisen, die nicht nur das Studium, sondern auch die persönliche Entwicklung vorantrieben.

Die Internationalität des Campus stellte einen weiteren besonderen Aspekt dar. Studierende aus verschiedensten Ländern trugen zu einer lebendigen und multikulturellen Umgebung bei. Dieser Austausch erweiterte den Horizont und förderte ein tieferes Verständnis für globale Perspektiven, insbesondere im Umgang mit technischen Problemstellungen. Gleichzeitig bot die Universität eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Zusammenarbeit zwischen internationalen und lokalen Studierenden zu stärken, etwa durch gemeinsame Projekte, Diskussionen und kulturelle Veranstaltungen.

Die Infrastruktur der Universitas Indonesia war beeindruckend modern und auf die Bedürfnisse einer vielfältigen Studierendenschaft abgestimmt. Eine hervorragend ausgestattete Bibliothek mit umfangreichen Ressourcen, hochmoderne Technologien und ein systematischer Zugang zu digitalen Lernmaterialien schufen ideale Bedingungen für erfolgreiches Lernen. Gruppenprojekte und gemeinsame Diskussionen wurden durch diese Ressourcen erheblich erleichtert und machten das

Studium abwechslungsreich und spannend. Ein besonderes Augenmerk wurde auf Barrierefreiheit gelegt. Der weitläufige Campus war durch Rampen, Aufzüge und Hilfsmittel in vielen Gebäuden vollständig barrierefrei gestaltet, was eine inklusive Atmosphäre schuf. Die Verfügbarkeit von digitalen Lernmaterialien war ebenfalls vorbildlich organisiert und erleichterte den Zugang zu Wissen unabhängig von individuellen Bedürfnissen. Diese sorgfältig durchdachten Maßnahmen sorgten dafür, dass sich alle Studierenden – unabhängig von ihren persönlichen Voraussetzungen – integriert und unterstützt fühlten.

Zusammenfassend überzeugte die Universitas Indonesia durch eine Kombination aus akademischer Exzellenz, moderner Infrastruktur und einem tiefen Engagement für Inklusion und Internationalität. Die interaktive Gestaltung der Lehrveranstaltungen und die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit Kommilitonen aus verschiedenen Ländern boten nicht nur eine solide fachliche Ausbildung, sondern auch eine unschätzbare Bereicherung für die interkulturellen und sozialen Kompetenzen.

Kulturelle Highlights und persönliche Erlebnisse

Indonesien, ein Land, das mit seiner atemberaubenden kulturellen Vielfalt und seinem lebendigen Alltag verzaubert, war für mich eine wahre Entdeckungsreise. In Depok, wo ich die meiste Zeit verbrachte, tauchte ich tief in das authentische indonesische Leben ein. Es waren nicht nur die lebendigen Märkte, auf denen die Farben und Gerüche der exotischen Gewürze und frischen Früchte den Sinn betörten, sondern auch die kleinen Warungs, die traditionellen Essensstände an jeder Ecke, die mich am meisten faszinierten. Dort, unter freiem Himmel, wurde das köstlichste Streetfood serviert – von heißen Satay-Spießen bis zu würzigem Nasi Goreng, die den Geschmack der Straßen widergespiegelt haben. Es war ein Gefühl von Gemeinschaft, das mich dort empfing, als ob jeder ein Teil eines großen, einladenden Ganzen wäre.

Dann war da Jakarta – die pulsierende, niemals schlafende Hauptstadt Indonesiens, die mit ihrem beeindruckenden Mix aus ultramodernen Wolkenkratzern und historischen Vierteln wie dem Kota Tua das wahre Herz des Landes widerspiegelt. Besonders das Nationaldenkmal „Monas“ hinterließ bei mir einen bleibenden Eindruck: Ein Symbol des nationalen Stolzes, das in den Himmel ragt, während es gleichzeitig eine tiefe Verbindung zur Geschichte und dem unermüdlichen Streben nach Freiheit und Einheit des Landes darstellt. Das Viertel Kota Tua, mit seinen kolonialen Gebäuden, schien Geschichten aus vergangenen Jahrhunderten zu flüstern, und ich fühlte mich wie ein Teil dieser lebendigen Geschichte, die sich im Rhythmus der Stadt fortsetzte.

Aber Indonesien ist mehr als nur seine Städte. Die Natur, die das Land umgibt, ist genauso atemberaubend. Ein Ausflug in die Region Puncak, mit ihren endlosen Teeplantagen und den malerischen Ausblicken auf die Hügel, war ein wahrer Genuss für die Seele. Die frische Bergluft, die unberührte Schönheit der Landschaft und die friedliche Stille boten einen faszinierenden Kontrast zum hektischen Stadtleben. Diese Momente der Ruhe und Erholung waren wie ein unvergesslicher Tanz der Sinne, der mich immer wieder neu begeisterte.

Barrierefreiheit in Indonesien

Indonesien hat in vielerlei Hinsicht einen ganz eigenen Charme, doch die Frage der Barrierefreiheit stellte sich häufig als Herausforderung heraus. Während der Campus der Universitas Indonesia hervorragend auf die Bedürfnisse von Studierenden mit besonderen Anforderungen ausgelegt war, war dies nicht immer in der ganzen Stadt der Fall. In Depok und Jakarta war es oft schwierig, barrierefreie Bürgersteige oder öffentliche Verkehrsmittel zu finden. Doch trotz dieser Herausforderungen war es die Offenheit der Menschen, die mir oft den Alltag erleichterte. Die Indonesier sind unglaublich hilfsbereit – egal, ob es darum ging, mir den Weg zu zeigen oder mir bei kleinen alltäglichen Problemen zu helfen. Es war eine Erfahrung, die mich tief berührte, und ich konnte immer wieder erleben, wie schnell und bereitwillig Einheimische ihre Hilfe anboten. Diese Wärme und Freundlichkeit machten die Schwierigkeiten, auf die ich stieß, beinahe nebensächlich und stärkten mein Gefühl, Teil einer größeren Gemeinschaft zu sein.

Sprache und soziale Interaktionen

Obwohl Englisch auf dem Campus der Universitas Indonesia in den internationalen Programmen weit verbreitet war, war Bahasa Indonesia die Hauptsprache im Alltag. Das Erlernen der lokalen Sprache war für mich ein entscheidender Schritt, um authentische Verbindungen zu den Menschen zu knüpfen und die Kultur auf eine tiefere Weise zu erleben. Die Freude und das Lächeln der Einheimischen, wenn ich versuchte, in ihrer Sprache zu sprechen, war unbezahlbar. Es öffnete mir viele Türen, sei es beim Einkaufen auf den Märkten oder bei Gesprächen mit meinen indonesischen Freunden und Kommilitonen, die sehr stolz darauf waren, wenn ich mich bemüht habe, ihre Sprache zu sprechen.

Zusätzlich bot die Universität zahlreiche Gelegenheiten, um in die Kultur einzutauchen. Eine besonders wertvolle Erfahrung war meine Reise nach Yogyakarta, die von der Universitas Indonesia organisiert wurde. Yogyakarta, bekannt für seine historische Bedeutung und kulturelle Vielfalt, eröffnete mir einen ganz anderen Blick auf Indonesien. In der Stadt, die als kulturelles Zentrum des Landes gilt, besuchten wir antike Tempel und lernten mehr über die religiösen und kulturellen Traditionen des Landes. Die Reise half mir nicht nur, die Geschichte Indonesiens besser zu verstehen, sondern ermöglichte es mir auch, die vielfältigen kulturellen Eigenheiten in verschiedenen Regionen zu schätzen.

Herausforderungen und persönliches Wachstum

Ein Auslandssemester ist immer auch eine Reise zu sich selbst. Die Herausforderungen, die mit einem Leben in einer fremden Kultur verbunden sind – sei es der chaotische Verkehr, die Umstellung auf eine völlig andere Zeitzone oder das Navigieren durch völlig neue Lebensumstände – machten mich stärker und anpassungsfähiger. Anfänglich überwältigte mich die Hektik der Großstadt, aber mit der Zeit lernte ich, die Gelassenheit und den Flow des Lebens in Indonesien zu schätzen. Diese Fähigkeit, im Moment zu leben und mich den Herausforderungen zu stellen, hat meinen Horizont erweitert und mich in vielerlei Hinsicht wachsen lassen.

Besonders beeindruckend war die indonesische Lebensphilosophie: Die Gelassenheit, mit der die Menschen selbst inmitten von Chaos und Stress agieren, ist eine wertvolle Lektion, die ich mir zu eigen gemacht habe. Der Fokus auf Gemeinschaft und das Teilen von Erlebnissen sind Prinzipien, die ich auch nach meiner Rückkehr nach Deutschland weiterhin lebe. Das Leben in Indonesien hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, sich nicht nur auf den eigenen Erfolg zu konzentrieren, sondern auch auf das Wohl der Gemeinschaft.

Fazit und Ausblick

Mein Jahr in Indonesien war weit mehr als nur ein akademisches Abenteuer – es war eine Reise zu neuen Horizonten, voller unvergesslicher Erlebnisse und tiefgründiger persönlicher Entwicklungen. Die Mischung aus kulturellen Entdeckungen, dem Austausch mit Menschen aus aller Welt und den Herausforderungen, die ich meisterte, hat mich verändert. Die Menschen, die ich kennengelernt habe, und die Erfahrungen, die mich geprägt haben, werden immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben. Indonesien ist ein Land, das mit seiner unglaublichen Vielfalt, seiner warmherzigen Bevölkerung und seiner atemberaubenden Natur jedes Mal aufs Neue verzaubert. Wer die Chance hat, an der Universitas Indonesia zu studieren, sollte sie ergreifen. Die Möglichkeiten, die sich einem hier bieten, sind unbezahlbar. Und wer weiß – vielleicht werde ich eines Tages wieder zurückkehren, um noch mehr von diesem faszinierenden Land zu entdecken, das mir so viel gegeben hat.

